



TANZ DEN COMIC!

Dirk Zöllner & Jörn Menge
mit ihrer Graphic Novel
„Machandeltal – Alles auf Anfang“.

Text Peter Matzke Illustration Jörg Menge

Für Zöllner steht das „Machandeltal“ schon lange als Synonym für einen Sehnsuchtsort, zu dem der Künstler immer unterwegs war und ist. Keiner wusste, wo diese geheimnisvolle Insel der Glückseligkeit zu suchen sei, noch nicht einmal, woher sie ihren Namen hat. Kundige wussten anzumerken, dass Machandel eine alte Bezeichnung für Wacholder und auch den daraus gebrannten Schnaps sei... Reden wir also von einer Art Absinth-Paradies? Im Sommer 2022 jedenfalls ward der Garten Eden dann auf Rügen verortet: Auf dem „LebensGut Frankenthal“ in Samtens, kaum zehn Kilometer hinter Altefähr, fand in idyllischer Umgebung eine Reihe sommerlicher Konzerte statt. Zöllner feierte hier seinen 60.

Mit dem Comic dieses Namens hat das nur insofern zu tun, als dass im Machandeltal der bunten Träume die Ideen zu dieser multimedialen Mockumentary aus Bild, Text und

Es ist eine turbulente, grellbunte und lebensfrohe Story geworden, die der Musiker Dirk Zöllner und der Zeichner Jörg Menge hier vorlegen. Zunächst jedoch mutet einiges ein wenig geheimnisvoll an – vor allem für jene, die nicht zur Zöllner-Gemeinde gehören. Das beginnt bereits beim Namen der Graphic Novel.

Musik reifen. Eine Mockumentary ist die Dokumentation eines fiktiven Geschehens, das vielleicht bekannteste Beispiel ist der Kultfilm „This Is Spinal Tap“. Auch hier geht es um eine Band – doch der Ansatz ist noch verrückter: Denn die Dokumentatoren tauchen selbst in diesen ein wenig nostalgisch seufzenden, aber nie rosarot verklärenden Trip ein und werden Bestandteil der Fiktion.

Die Story beginnt mitten im „Königreich Köpenick“. Die wunderbaren Zeichnungen von Jörg Menge mit ihrem kühnen Strich und der psychedelischen Farbigkeit ziehen den staudenbetrachter in ein altes Mietshaus, in dem der Musiker und Lebenskünstler Sven Hermann, genannt Sherman, Tür an Tür mit seiner losen Beziehung, vielleicht auch Muse oder Managerin Bärbel wohnt. Auf dem Tisch liegt eine Berliner Zeitung aus dem Jahr 2022, auf der

Titelseite die pandemiebedingte Tournee-Abgabe der „3 Highlign“. Überhaupt scheint die bleierne Zeit einige Traumata beim Autor hinterlassen zu haben, die sich in der Geschichte immer mal wieder nach oben mogeln.

Dann fliegen wir zurück ins Ostberlin des Jahres 1976, wo Sherman mit seinem Kumpel Taifun, beide sind gerade 14 geworden, auf Plateauschuhen, in schlackernden Schlaghosen durch die realsozialistische Welt stiefeln. Es ist die spannendste Zeit im Leben, fast egal, wo man sie verlebt, und wenn der Alltag grau ist, füllt ihn die Teenager-Phantasie mit strahlenden Helden. Gojko Mitic versteht sich nicht nur bestens mit Pierre „Winnetou“ Brice, sondern auch mit Angela Davis und die sowieso mit Che Guevara. Bloß Ritter Runkel weiß wieder alles besser. Dafür wird das kesse Fräulein Krohn plötzlich zu Valentina Teres-

chkowa und schwebt davon ins All. Das alles ist wunderbar phantasievoll bebildert. Die herrlich hippiesken Zeichnungen kontrastieren mit Seiten, in denen in sachlich-dokumentarischem Stil Hintergründe erläutert, sowie nach und nach ein spannendes Ensemble äußerst illustrer Typen eingeführt wird.

Bald fangen die Freunde an, aus ihren Träumen Wirklichkeit zu machen. Sie gründen eine Band namens SB62, mit dabei auch Bärbel aus Köpenick, die da freilich noch Boris hieß. Die Zahl steht für ihr Geburtsjahr. Und sogar der Fake ist echt: Wer den Namen bei Google eingibt, landet bei Wiki! Echt ist auch die Musik, die sie machen. Wer eben noch interessierter Leser und amüsiertes Betrachter ist, wird im Fortgang der Story zum faszinierten Hörer: Diesen Comic kann man auch tanzen! Denn wir werden Augen- und





Ohrenzeugen der ersten Singles von SB62. Das sind „Back To The GDR“, ein Liebeslied an Angela Davis, und „Bock auf Berlin“, ein Cover des Otis Redding-Klassikers „Sitting On The Dock Of The Bay“. Natürlich gibt's die Texte auch in der Graphic Novel, optisch bestechend verpackt. Platz ist auch für einen QR-Code, der in Nullkommanix in jedem gängigen Smartphone den Link zum Song herstellt. Eingespielt wurde die Musik von einer Band aus dem Zöllner-Umfeld – es haben sich auch drei ehemalige Mitstreiter von Zöllners früher Band Chicorée eingefunden. Bald gibt's die Songs auch auf Vinyl und als Download – so wird Machandeltal ein ungeheuer spannendes, crossmediales literarisch-musikalisches Grafikspektakel!

Die Story selbst geht nach der Bandgründung wieder scharf in ein Time-Looping: Sie kippt zurück in die Gegenwart, wo Zöllner und Menge die Geschichte der Band nicht nur

nacherzählen, sondern auch verwerten wollen. Hier kommt ein ebenso gerissener wie schleimiger Anwalt mit dem nichtsbedeutenden, aber vielsagenden Namen „DER HERR“ ins Spiel. Offiziell „Anwalt für Urheberrecht“ hat er bis 1989 im Wachregiment Feliks Dzierzynski gedient. Warum hat man in dieser Geschichte immer wieder den Verdacht, all diese fiktiven Figuren hätten reale Vorbilder? Schließlich wird ein Deal eingefädelt, im Berliner Club Neu Helgoland soll unterzeichnet werden. Und dann ... ist erst mal Schluss. Denn der Band ist nur der Pilot zu einer Serie, die noch kommen wird, wenn die Fans es wollen. Und das ist unbedingt zu hoffen, denn es verspricht noch mehr beschwingte Ausflüge in eine längst vergangene beste Jugendzeit, noch viel mehr phantastische Bilder und tolle Musik. Möge sich das Machandeltal noch lange hinziehen, es könnte zum lebendigsten, unterhaltsamsten Stück Ost-Geschichtsschreibung seit der „Sonnenallee“ werden. ■

» Jörn Menge hat sich und Dirk Zöllner auch in die Graphic Novel gemalt. Beide rechts im Bild – wer sie kennt, erkennt sie wieder.



Dirk Zöllner & Jörn Menge – Machandeltal – Alles auf Anfang (Erster Teil) Eigenverlag

» Eine Crowdfunding-Aktion dazu läuft bis Ende Juni bei www.startnext.com/machandeltal-graphic-novel

X-PERIENCE

21. Sept. 24 LIVE BERLIN KESSELHAUS

mit dem Kulthit „A Neverending Dream“



Jetzt
Ticket sichern!

MUSIC FROM THE 80S, 90S & TODAY
WWW.X-PERIENCE.DE